

Ruhiges Einsatzjahr für Rothenseer Feuerwehr

Wehrleitung blickt bei Jahreshauptversammlung auf 2021 zurück / 30. Geburtstag der Jugendfeuerwehr soll noch gefeiert werden

Rothensee (vs) • „Allgemein können wir auf ein gutes Jahr und viel Engagement zurückblicken“, erklärte Ortswehrleiter Thomas Rohde bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Rothensee am vergangenen Wochenende. Insgesamt 119 Mitglieder habe die Feuerwehr zum Stichtag 31. Dezember 2021 gezählt. Damit gehöre man neben den Wehren in Ottersleben und Olvenstedt weiterhin zu den schlagkräftigsten Feuerwehren in Magdeburg.

Zwar habe es wieder keine großen Traditionsveranstaltungen wie das Osterfeuer oder Oktoberfest gegeben, dafür habe aber der beliebte Lampionumzug mit mehreren Hundert Teilnehmern im Stadtteil Rothensee durchgeführt werden können.

„Besonders hervorheben möchte ich neben unserer Einsatzbereitschaft aber auch das soziale Engagement. So haben wir binnen wenigen Wochen insgesamt 5112 Euro an Spen-



Unter anderem Julia Sobczak von der Freiwilligen Feuerwehr Rothensee wurde zur Oberfeuerwehrfrau befördert. Foto: Thomas Schulz

den für die Opfer der Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz gesammelt und diese dann auch im November persönlich vorbeigebracht“, erinnerte Rohde.

Dass der persönliche Einsatz in Rothensee eine große Rolle spielt, würdigte auch der stellvertretende Ortswehrleiter Patrick Walbaum. „Trotz Corona-Pandemie hat ein

Großteil unserer Mannschaft im letzten Jahr an vielen Lehrgängen, sei es auf Stadtebene oder am Institut für Brand- und Katastrophenschutz in Heyrothsberge, teilgenommen“, so Walbaum.

Mit Blick auf die Einsätze sei das Jahr eher ruhig gewesen. Insgesamt 89 Primäreinsätze, also Brände, Hilfeleistung und andere Notfälle, sei-

en durch die 66 Mitglieder der Einsatzabteilung abgearbeitet worden. „Im Vergleich zu anderen Jahren, mit bis zu 270 Einsätzen in der Spitze, war das ein wirklich sehr ruhiges Jahr. Bereits jetzt sind wir aber schon wieder bei insgesamt 47 Primäreinsätzen“, sagte Walbaum. Das liege vor allem an den vielen Sturmeinsätzen in den vergangenen Wochen.

Liste der Beförderten

Feuerwehrmannanwärter:

Jonas Gehrs
Lukas Reuschel
Til Terry

Feuerwehrmann/-frau:

Stephan Lippelt
Jasmin Fechner
Philipp Jornitz
Anton Hoeschen
Yves Danker

Oberfeuerwehrmann/-frau:

Jeremie Kuplich

Kevin Eichen
Alexander Dziurzik
Julia Sobczak

Hauptfeuerwehrmann:

Pascal Grobleben
Maximilian Männe
Tom Wunderlich
Lucas Lemcke
Robert Laabs

Löschmeister:

Patrick Benz

Zudem lobte Walbaum das Miteinander im Stadtteil. „Wir erhalten regelmäßig Spenden von Anwohnern oder ortsansässigen Unternehmen für unsere Kinder- und Jugendfeuerwehr. Dafür möchten wir uns bedanken.“ Zugleich verwies er darauf, dass man in diesem Jahr noch das 30-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr in Rothensee feiern wer-

de. Diese war am 8. Februar 1992 gegründet worden.

Das erste Mal vor versammelter Mannschaft trat der neue Leitende Branddirektor Frank Mehr auf. „Unsere freiwilligen Feuerwehren sind nicht nur ein wichtiger Grundpfeiler im tagtäglichen Einsatzgeschehen, sondern auch in der Nachwuchsgewinnung und in der sozialen Vielfalt in den Stadtteilen“, sagte er und zeigte sich mit der geleisteten Arbeit in Rothensee zufrieden. Zugleich versprach er, dass das Amt für Brand- und Katastrophenschutz die Ortswehr weiterhin unterstützen werde, in welchen Bereichen das auch immer nötig sei. „Die Feuerwehr genießt innerhalb der Stadtverwaltung einen ganz besonderen Status und das liegt nicht zuletzt am Engagement aller freiwilligen Feuerwehren.“

Im Rahmen des Abends wurden zudem zahlreiche Beförderungen und Ehrungen verliehen (siehe Kasten).

Stürme pusten Winter weg

Monat Februar zeigt sich kaum von seiner klassischen Seite, bringt aber viel Wind und Regen

Magdeburg (vs) • Winterwetter mit Frost und Schnee stellte sich auch im Februar nicht ein, stattdessen gelangte unter dem Einfluss kräftiger Tiefdruckgebiete immer wieder milde und wolkenreiche Luft zu uns.

Wie bereits der Januar fiel auch der letzte Monat des me-

teorologischen Winters deutlich zu mild aus.

3,5 Grad zu warm

Mit einer mittleren Temperatur von 5,6 Grad war der Februar 3,5 Grad wärmer als im langjährigen Mittel der Jahre 1991 bis 2020. Das Wetter zeigte

sich oft wechselhaft mit zahlreichen Regengüssen und auch viel Wind. Im Zeitraum vom 17. bis 21. Februar zogen mit „Ylania“, „Zeynep“ und „Antonia“ gleich drei Stürme über uns hinweg. Der stürmische Wind hatte zeitweise Orkanböen im Gepäck, und es kam zu zahlreichen Schäden, zum Beispiel

durch umstürzende Bäume. Sehr freundlich mit viel Sonnenschein war es unter Hochdruckeinfluss am zweiten Wochenende (12./13.2.) sowie am Monatsende. Der Höchstwert des Monats wurde mit 13,7 Grad am 14. Februar gemessen. Am Morgen des 27. Februar sanken die Temperatu-

ren auf den Tiefstwert von minus 3,2 Grad. Der kälteste Tag des Monats war mit einem Höchstwert von 4,6 Grad der 28. Februar.

Wenige Frostnächte

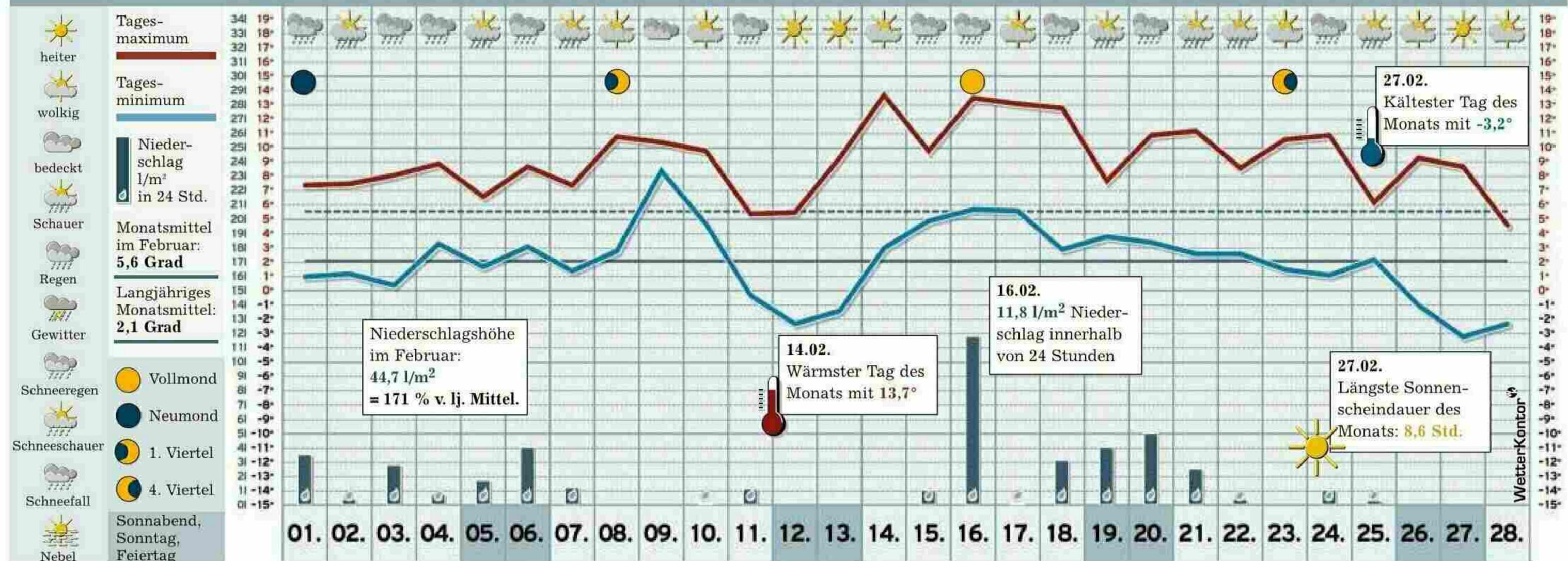
Insgesamt gab es nur sechs Nächte mit Frost. Im Februar

fiel zudem reichlich Niederschlag. Mit 44,7 Litern pro Quadratmeter wurde 71 Prozent mehr Niederschlag als im Klimamittel registriert.

Am meisten Regen kam mit 11,8 Litern am 16. Februar zusammen. Die Sonnenscheindauer lag mit 81 Stunden genau im Soll.

Das Magdeburger Wetter im Februar 2022

Erheblich zu warm und zu nass





Energie für die Landeshauptstadt

Volksstimme-Reihe „Das ist 2022“ über Akteure / Heute: SWM

Magdeburg (ri) • Was hat das Jahr 2021 gebracht? Und wie geht es 2022 weiter? Die Magdeburger Volksstimme befragt Vereine, Organisationen und Unternehmen zu diesen Themen in einer Reihe. Heute gibt Thomas Pietsch, Geschäftsführer der Städtischen Werke Magdeburg, Auskunft.

Welche Erfolge gab es - trotz Corona - in den vergangenen Monaten zu feiern? Das Jahr 2021 hat unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SWM Magdeburg wie viele andere Menschen gefordert. Als Arbeitgeber haben wir



Thomas Pietsch

notwendige Maßnahmen aufrechterhalten, um die Gesundheit aller zu gewährleisten. Unsere wichtige Aufgabe, die Magdeburgerinnen und Magdeburger sicher mit Strom, Gas,

Wärme und Trinkwasser zu versorgen und das Abwasser zu entsorgen, blieb bei all dem Triebkraft unserer Anstrengungen.

Aber etwas Schönes haben wir in diesem Jahr für uns als SWM geschafft: Wir sind mit den Kolleginnen und Kollegen in den Blauen Bock eingezogen. Auch wenn das aufgrund von Corona und damit verbundenen Verzögerungen etwas ruckelig war, so haben wir uns doch inzwischen gut eingelebt und freuen uns darauf, das Gebäude nun mit Leben zu erfüllen.

Mit welchen Mitteln agieren Sie in der Corona-Krise? Leider haben gerade die neuen Corona-Varianten eine große Anstrengung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfor-

dert. Unser Pandemiestab hat regelmäßig getagt und die politischen Vorgaben umgesetzt.

Mit einer Impfkampagne in unserem Unternehmen haben wir unsere Belegschaft schützen können. Mehr als 80 Prozent unserer Kolleginnen und Kollegen sind geimpft. Auch ein Booster-Angebot unterbreiten wir. Ansonsten gelten bei uns die aktuellen Regeln entsprechend des Arbeitsschutzes und der Landes-Eindämmungsverordnung.

Was planen Sie für das Jahr 2022? Wir arbeiten wie bisher auch weiter daran, die SWM für die Herausforderungen der anstehenden Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsvorgaben durch Bund und Land auszurichten. Dazu gehört unter anderem der Ausbau der Fernwärme. Dies machen wir gemeinsam mit unserer Beteiligung



Die städtischen Werke Magdeburg haben 2021 im neuen Blauen Bock im Stadtzentrum ihren Unternehmenssitz bezogen. Foto: Martin Rieß

MHKW, wo derzeit in einen dritten Block investiert wird. Damit begegnen wir auch den Wünschen der Wohnungswirtschaft, die durch Bundesgesetz CO₂-Neutralität ins Pflichtenheft geschrieben bekommen hat. Im Weiteren stehen wir mit eigenen Projekten

in den Startlöchern, die wir zu gegebener Zeit bekanntgeben werden.

Mit der Netzübernahme Gas in Beyendorf-Sohlen zum 1. Januar 2021 haben wir darüber hinaus nun die Verantwortung für alle Netze Strom und Gas in allen Stadtteilen.

Das freut uns sehr.

Womit möchten Sie sich ins gesellschaftliche Leben Magdeburgs einbringen?

Wir sind und bleiben Partner der Magdeburgerinnen und Magdeburger. Wir nehmen unsere Verantwortung als mehrheitliches kommunales Unternehmen wahr. Dies betrifft neben der Versorgung zu günstigen Preisen auch die finanzielle Unterstützung durch Sponsoring und Spenden für Vereine, Initiativen und Einrichtungen der Stadt, die Magdeburg noch lebens- und liebenswerter machen.



In der nächsten Folge der Reihe „Das ist 2022“ geht es um den Moritzhof. Hinweise zur Reihe an martin.riess@volksstimme.de per E-Mail.

Rothenseer Lichterzeit könnte erneut wachsen

GWA-Restmittel für Erweiterung avisiert

Rothensee (ha) • Aufgrund der anhaltenden Pandemie-Situation verzichtet die AG Gemeinwesenarbeit (GWA) Rothensee vorerst weiter auf Präsenzsitzungen, wie Sprecher Wolfgang Ortlepp informiert. Dennoch sollen Gelder aus dem Initiativfonds der GWA für Veranstaltungen und Projekte im Stadtteil freigegeben werden. Erste Anträge dazu liegen von der Freiwilligen Feuerwehr Rothensee und der IG Rothenseer Bürger e. V. vor, wie Ortlepp weiter berichtet.

Die IG möchte in diesem Jahr wieder ein Spielplatzfest feiern. Außerdem wurde Geld für den Weihnachtsmarkt im Dezember beantragt, der nach zwei Absagen 2022 nun wieder stattfinden soll.

Die Rothenseer Feuerwehr plant Geld für einen Tag der offenen Tür ein. Außerdem wird im Herbst wieder ein Lamponumzug durchgeführt werden.

„Sollten die im Moment noch freien Mittel der GWA



Die Rothenseer Lichterzeit könnte erneut wachsen. Foto: S. Harter

Rothensee nicht durch weitere Anträge genutzt werden und im vierten Quartal ganz oder teilweise noch zur Verfügung stehen, soll durch die IG ein Antrag für die mögliche Erweiterung der Rothenseer Lichterzeit gestellt werden“, kündigt Wolfgang Ortlepp bereits jetzt an. Die Lichterzeit war als Ergänzung der Lichterwelt in der Innenstadt in der Weihnachtszeit erstmals 2020 angeschaltet worden. 2021 wurde sie bereits einmal erweitert.

Wohin die Reise im Magdeburger Hafen geht

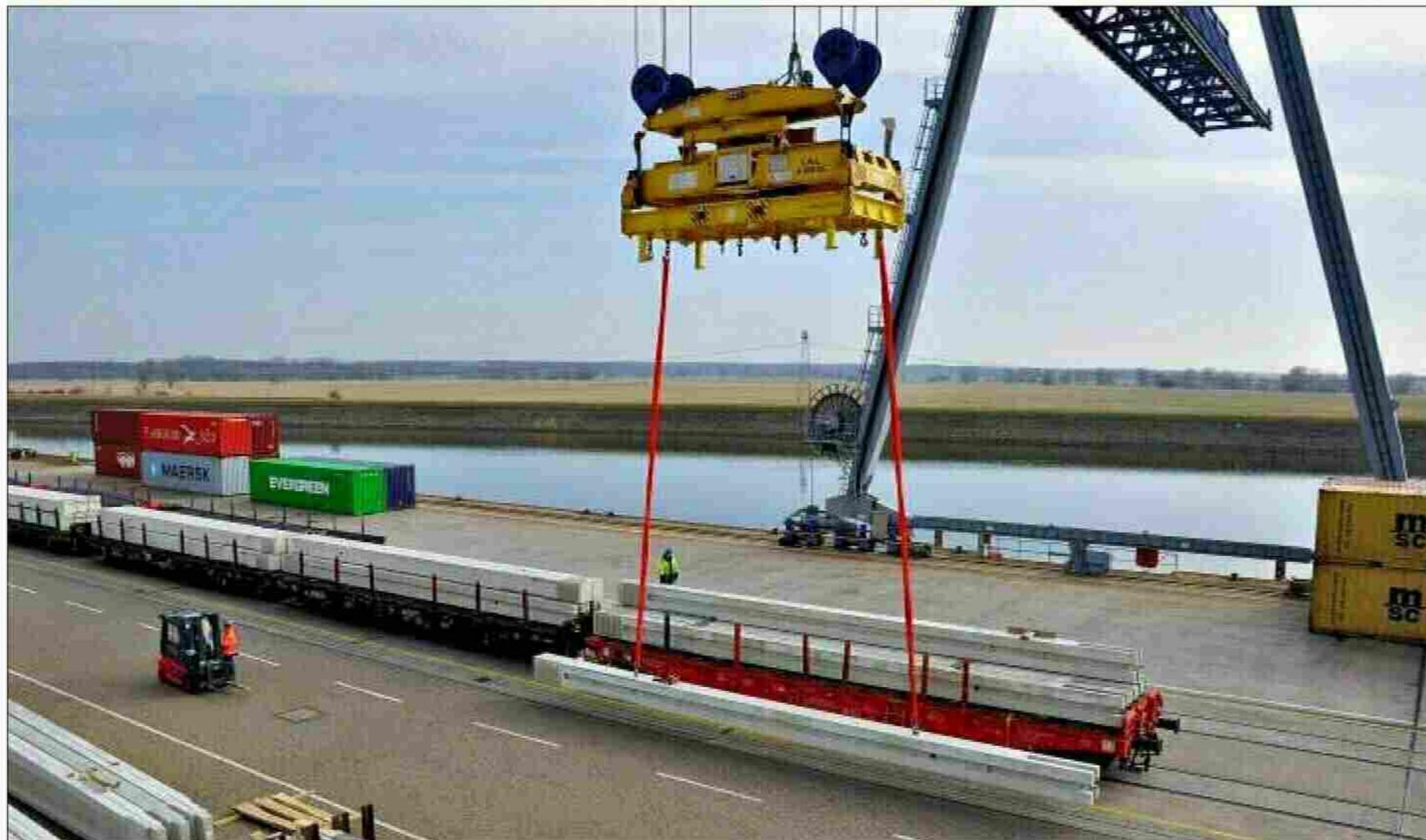
Geschäftsführer verweist auf den energieeffizienten Transport mit dem Schiff, Herausforderungen und Chancen

Angesichts des Ukraine-Kriegs steigende Roh- und Treibstoffpreise auf der einen, eine Großansiedlung durch Intel auf der anderen Seite: Das Jahr 2022 ist noch nicht wirklich alt, doch für die Wirtschaft der Region Magdeburg wird es in Erinnerung bleiben. Im Magdeburger Hafen blickt man gelassen-optimistisch auf die Entwicklung.

Von Martin Rieß
**Gewerbegebiet Nord/Industrie-
 hafen • Magdeburg** ist an der Elbe gewachsen. Als Schifffahrtsweg hat der Fluss immer noch Bedeutung. Die Anbindung an den Mittellandkanal, sowie der konstante Wasserstand im Hafen dank der Niedrigwasserschleuse festigt die Position als wichtigster Hafen an Mittel- und Oberelbe. Er werde auch in Zukunft Garant für den wirtschaftlichen Erfolg Magdeburgs sein, meint Geschäftsführer Heiko Maly. Dafür gibt es trotz der Unsicherheiten, die unter anderem aus dem Klimawandel, der Corona-Krise und dem Ukraine-Krieg samt steigenden Material- und Rohstoffpreisen resultieren, aus seiner Sicht wichtige Gründe.

Was das Binnenschiff attraktiv macht

Zum einen steht das Thema Treibstoffe. Auch wenn die Binnenschiffer ebenso wie alle anderen in der Logistikbranche unter den hohen Preisen für Treibstoff leiden, haben sie doch einen wichtigen Trumpf auf der Hand: „Ich sehe realistische Chancen, mehr Trans-



Im Hansehafen – einem der drei Häfen der Hafen GmbH – werden Betonträger von Güterwagen abgeladen. Sie werden später mit dem Lkw auf der sogenannten letzten Meile weitertransportiert. Das Unternehmen verfügt über eine Fläche von 700 Hektar über zehn Kilometer entlang der Elbe.

Foto: Martin Rieß



„Ich sehe realistische Chancen, mehr Transporte

auf das Binnenschiff zu verlagern, da die höchste Energieeffizienz pro Tonne je Kilometer mit diesem Transportmittel erreicht wird.“

Heiko Maly, Geschäftsführer der Magdeburger Hafen GmbH

porte auf das Binnenschiff zu verlagern, da die höchste Energieeffizienz pro Tonne je Kilometer mit diesem Transportmittel erreicht wird“, sagt Heiko Maly. Sprich: Je größer das

Binnenschiff, desto mehr Effizienz. Ein Faktor nicht allein mit Blick auf ein ökonomisches, sondern auch auf ein umweltgerechtes Wirtschaften. Während mit einem einzigen Binnenschiff 1400 Tonnen Kies transportiert werden können, benötigt man mit dem Lkw dafür 56 Fahrzeuge und Fahrer.

Ein Pluspunkt für die Binnenschifffahrt, der auch für den Magdeburger Hafen einen unproblematischen weiteren Aufschwung bedeuten kann: Während die Kapazitäten auf Schiene und Straße gerade auf den Hauptstrecken nahezu erschöpft sind, ist auf den Wasserstraßen noch Luft nach oben. „Auch der Fahrermangel im Lkw-Bereich wird zum Um-

denken in den Lieferketten führen“, sagt der Geschäftsführer des Magdeburger Hafens. Es stellt sich dennoch die Frage, wo die Reise für das Binnenschiff hingeht. Denn Themen sind hier nicht zuletzt Umbrüche in der Frage, was transportiert wird. Beispielsweise wird weniger Kohle durch den kommenden Kohleausstieg transportiert. Heiko Maly: „Das ist ein Faktor der weniger bei uns an der Elbe und am Mittellandkanal als am Rhein zu Veränderungen im Transportgeschäft führen dürfte – dort nämlich befinden sich die größten Steinkohle-Kraftwerke Deutschlands.“

Eine weitere Aufgabe besteht in der Modernisierung der Flotten. Angesichts der ho-

hen Preise für Schiffsmotoren könnte man salopp sagen: Ein Auto kauft man für ein paar Jahre, ein Schiff für ein Leben. Heiko Maly: „Es müssen Binnenschiffe neu gebaut und bestehende Defizite bei älteren Schiffen abgebaut werden. Ich denke, hier setzt man mit dem Masterplan Binnenschifffahrt an der richtigen Stelle an.“ Sprich: Für die Modernisierung der Flotten ist Unterstützung notwendig.

Der Magdeburger Hafen ist längst nicht allein auf die Binnenschifffahrt fokussiert. Er sieht sich durch die Lage des Hafens zum Eisenbahnkreuzungspunkt Rothensee, zum Autobahnkreuz A2 und A14 und zum größten Wasserstraßenkreuz Europas als perfekten tri-

modalen Umschlagsort für Güter. Sprich: Hier wird die Fracht zwischen den drei Verkehrsträgern Wasserstraße, Schiene und Straße umgeschlagen.

Mit Blick auf viele Unternehmen, die ihre Güter treibstoffsparend transportieren möchten, lohnt sich dabei auch das Umschlagen der Waren für ein kurzes Stück auf den Lkw für die sogenannte letzte Meile. In Magdeburg beispielsweise gehören nur wenige Kilometer entfernt vom Hafen Eglo und Samsung SDS Europe zu den Nutzern der Dienstleistungen des Magdeburger Hafens.

Ob vor diesem Hintergrund die Ansiedlung des Halbleiterchip-Produzenten Intel im Süden auch den Hafen im Norden Magdeburgs beflügeln wird? „Ich könnte mir vorstellen, dass Maschinen- und Anlagenteile oder auch Baustoffe mit dem Binnenschiff oder der Bahn über den Hafen transportiert werden. Wir werden vorbereitet sein“, sagt Heiko Maly. Davon, dass auch Rohstoffe für die Produktion bei Intel mit dem Schiff nach Magdeburg kommen könnten, möchte er nicht sprechen. Noch nicht.

Intel-Ansiedlung bringt Weltblick für Magdeburg

Unabhängig von einem möglichen neuen Kunden für den Hafen gelte allen Beteiligten für diese Ansiedlung Respekt: „Die geschichtsträchtige Stadt rückt damit in den globalen Fokus. Viele Gegebenheiten werden sich verändern. Mit der Ansiedlung ist so viel verbunden, beispielsweise neue Perspektiven für die Jugend oder ein anderer Weltblick“, schätzt der Hafenchef die Chancen ein, die sich aus dem jüngsten Ansiedlungsdeal ergeben.

Lkw-Fahrer kommt ohne Licht an

Rothensee (kt) • Auf seinem Weg nach Magdeburg legte ein 47-jähriger Lkw-Fahrer aus Rheinland-Pfalz am Montag gegen 16 Uhr an der A2 eine vorgeschriebene Ruhezeit ein. Dazu steuerte er den Rasthof Auetal Süd an. Gegen 5 Uhr setzte er am Dienstag seine Fahrt ausgeruht fort, um zwei geladene Zugmaschinen in Magdeburg Rothensee abzuliefern. Erst nach Ankunft stellte der Fahrer fest, dass an beiden Zugmaschinen jeweils die hintere Beleuchtungsanlage fehlte. Offenbar war sie auf dem Rasthof demontiert und gestohlen worden.

Einbrecher steigen übers Dach ein

Industriehafen (vs) • In der Nacht zum Dienstag, 22. März, drangen unbekannte Täter in ein Geschäft im Bereich Industriehafen ein, informierte gestern die Polizei. Im Revier Magdeburger ging gegen 2 Uhr die Meldung zum Einbruch ein. Beamte vor Ort fanden die Meldung bestätigt. Der oder die Täter hatten sich vermutlich über das Dach Zugang zu dem Gebäude verschafft. Nach aktuellem Stand der Ermittlungen seien mehrere elektronische Gegenstände entwendet worden. Der Sachschaden liege im unteren vierstelligen Bereich. Die Polizei sicherte vor Ort Spuren. Die Ermittlungen dauern an.

Frische Ideen für Rothensee werden gesucht

Rothensee (ha) • Die IG Rothenseer Bürger e. V. und die AG Gemeinwesenarbeit (GWA) Rothensee starten in diesen Tagen eine Postkartenaktion. „Wir möchten auch angesichts der nach wie vor pandemiebedingten Einschränkungen eine schriftliche Umfrage im Sinne einer Ideenfindung für 2022 für den Stadtteil durchführen“, erklärt Sprecher Wolfgang Ortlepp.

So geht es beispielsweise um neue Impulse für das Spielplatzfest und den Weihnachtsmarkt. Außerdem wollen die Initiatoren wissen, wie die Rothenseer zur möglichen Erweiterung der Lichterzeit im Advent stehen und welche Motive sie sich dafür wünschen.

Die Postkarten werden an verschiedenen Stellen im Stadtteil ausgelegt, unter anderem in der Getränkequelle, Begegnungsstätte „Jung & Alt“ und Apotheke.

Unbekannter flüchtet nach Unfall

Industriegebiet (rs) • Nach einem Unfall auf dem August-Bebel-Damm ist am Dienstag gegen 15 Uhr der Verursacher geflüchtet. Polizeibeamte fanden neben der Fahrbahn einen polnischen Dacia ohne Fahrzeugführer vor, der zuvor mindestens zwei Bäume am Fahrbahnrand gestreift haben muss. Eingesetzte Fährtenhunde konnten den Fahrzeugführer nicht finden. Spuren wurden aber gesichert, teilte die Polizei weiter mit. Am Fahrzeug entstand Totalschaden.

Einbruch in ein Einfamilienhaus

Rothensee (vs) • Am Freitag, 25. März, zwischen 12.30 und 14 Uhr, suchten Einbrecher ein Einfamilienhaus in der Fallersleber Straße in Rothensee heim. Es wurden mehrere Gegenstände entwendet, meldet die Polizei. Kriminaltechniker sicherten am Tatort Spuren, welche aktuell ausgewertet werden. Wer zur Tatzeit verdächtigen Personen und Fahrzeuge in Rothensee gesehen hat, wird gebeten, sich im Polizeirevier Magdeburg, Telefon 0391/546 32 95 zu melden. Hinweise werden auch über das Elektronische Polizeirevier entgegengenommen:



polizei.sachsen-anhalt.de/das-sind-wir/polizei-interaktiv/e-revier/

Gleisbau auf der Pettenkofer

Zwei Baustellen sorgen zwei Wochen lang für Einschränkungen

Von Stefan Harter

Neue Neustadt • Nur einspurig geht es seit Montag in einem Abschnitt der Pettenkoferstraße für den Kfz-Verkehr vorwärts. Eine neue Gleisbaustelle im Auftrag der Magdeburger Verkehrsbetriebe (MVB) wurde kurz hinter der Ausfahrt der Wendeschleife für die Straßenbahn eingerichtet. Die Fahrbahn in Richtung Rothensee ist gesperrt. Der Verkehr wird per Baustellenampel auf der Gegenrichtung vorbeigeleitet.

Straßenbahnen können die Baustelle passieren.

Bereits im vergangenen Jahr wurde in diesem Bereich an den Gleisen gearbeitet. Warum nun erneut gesperrt werden musste, war gestern nicht zu erfahren. Die Arbeiten sollen voraussichtlich bis zum 10. April andauern.

Angekündigt ist zudem für dieses Jahr noch der Austausch der Weiche, die von der Wendeschleife auf die Pettenkoferstraße führt.

Zeitgleich wird auch an der Schienenanlage auf der Pettenkoferbrücke gearbeitet. Die Fahrt von Rothensee in die Innenstadt ist hier die nächsten zwei Wochen nicht möglich. Der Verkehr wird offiziell über Havelstraße, Saalestraße, Askanischer Platz und die B1 umgeleitet. Auch auf der Brücke wurden im Vorjahr bereits Gleisbauarbeiten durchgeführt. Zudem steht die grundlegende Sanierung des Bauwerks an.



Auf der Pettenkoferstraße haben erneut Arbeiten an den Straßenbahngleisen der Magdeburger Verkehrsbetriebe (MVB) begonnen.

Foto: Stefan Harter

„Sperrschatten“ begünstigt Gleissanierung

Neue Neustadt/Rothensee (ha) ● Die aktuellen Arbeiten an den Gleisen auf der Pettenkoferstraße und -brücke stehen in Verbindung mit der bevorstehenden Einstellung des Straßenbahnverkehrs nach Rothensee. Vom 1. bis 4. April fahren keine Bahnen in diese Richtung, weil Bauweichen eingebaut werden. „Die MVB nutzen diesen 'Sperrschatten' für weitere Instandhaltungsmaßnahmen an den Gleisanlagen“, wie eine Sprecherin auf Volksstimme-Anfrage mitteilt.

So wird auf der Pettenkoferstraße wie angekündigt die Weiche an der Ausfahrt der Wendeschleife Robert-Mayer-Straße ausgetauscht.

Auf der Pettenkoferbrücke wird ein schadhafter Schienenauszug gewechselt. Diese werden an Brückenübergängen verbaut, um Verformungen auszugleichen. Derzeit können Straßenbahnen in diesem Bereich aufgrund des Schadens nur Tempo 10 fahren. „Durch die Baumaßnahme wird diese Stelle beseitigt, was zu einer etwas geringeren Fahrzeit zwischen den Haltestellen 'S-Bahnhof Eichenweiler' und 'Pettenkoferstraße' führen wird“, wie die Sprecherin erklärt. Die Arbeiten sollen jeweils bis 10. April dauern.

Bauarbeiten auf dem August-Bebel-Damm

Die MVB wechseln ab dem 4. April in die nächste Phase des Streckenneubaus auf dem August-Bebel-Damm

von Redaktion

Nach Fertigstellung der Bauleistungen an der Westseite des August-Bebel-Damms zwischen der Schule Rot-

hensee und der Scheidebuschstraße, beginnt ab dem 4. April der Ausbau des stadtauswärtigen neuen Gleises, der Haltestelle „Schule Rot-

hensee“ und der stadtauswärtigen Fahr- und Seitenbahn in diesem Streckenabschnitt.

Zum Betriebsbeginn am Montag, 4. April wird der

Straßenbahnverkehr in gewohnter Linienführung wiederaufgenommen. Der Individualverkehr wird über die neu errichteten Fahrspuren in beiden Richtungen zwi-

schen der Buschfeldstraße und der Scheidebuschstraße am Baufeld vorbeigeführt. Die Zufahrt zur Straße „Korbwerder“ ist für die Dauer der Bauarbeiten gesperrt.